

Die Novalis Stiftung von 2001 hilft in Krisensituationen

## Schwanger – was nun?

**K**arin S. ist Mitte 30 und schwanger. Schon wieder, dabei ist ihre Tochter gerade erst ein Jahr alt. Ihr Ehemann setzt sie unter Druck, will das Kind nicht, droht mit Scheidung. Karin S. ist verzweifelt und weiß nicht mehr weiter. Das sind die Situationen, in denen die Sozialpädagoginnen der Novalis Stiftung von 2001 einspringen. Sie hören zu und weisen die Schwangere auf das Projekt „Paten-

schaft für Ungeborene“ hin. Damit versuchen sie, bei einem Konflikt Entscheidungshilfe zu geben, der für Schwangere größer kaum sein könnte: Das Kind bekommen oder es abtreiben lassen. Die Frage, ob da Kind geboren wird oder nicht, will die Novalis Stiftung dabei nicht für die Hilfesuchende beantworten. „Wir beraten immer ergebnisoffen“, unterstreicht Stiftungsleiterin Barbara Herling,

die den Erstkontakt mit Ratsuchenden hat. Danach vermittelt sie einen Gesprächstermin mit einer Beraterin, so dass die Hilfesuchende in der geschützten Atmosphäre der Stiftungsräume das Für und Wider der Entscheidung abwägen kann.

Die von einem Hamburger Kaufmann gegründete Stiftung steht Frauen bei ungeplanter Schwangerschaft, allein Erziehenden und Familien in Krisensituationen zur Seite. Zu Barbara Herling kommen Frauen aller sozialen Schichten und in den unterschiedlichsten Lebensphasen: Mitten im Beruf stehende und von der Schwangerschaft überraschte Akademikerin ebenso wie die 19-jährige Auszubildende, die plötzlich ohne Unterstützung des Kindsvaters oder der Familie dasteht.

Wenn die Schwangere sich nach der Beratung dafür entscheidet, das Kind zu bekommen, läuft mit der „Paten-schaft für Ungeborene“ eine umfassende Hilfe für die werdende Mutter an. Eine ehrenamtliche Patin, meist eine Frau, deren eigene Kinder schon aus dem Haus sind, wird

der Ratsuchenden als Gesprächspartnerin und Unterstützerin zur Seite gestellt - die werdende Mutter kann mit sehr persönlicher Hilfe rechnen, auch über die Schwangerschaft hinaus. Egal, ob Hilfe beim Umgang mit Behörden oder Unterstützung bei der Wohnungssuche - die Patinnen helfen bei den Alltagsproblemen werdender und allein erziehender Mütter.

Zwischen einer ersten Kontaktaufnahme per Telefon und einem Beratungsgespräch liegen nur wenige Tage, und Stiftungsleiterin Barbara Herling hat nicht nur eine Vielzahl von Kontaktadressen und guten Tipps parat, sondern hilft auch ganz praktisch, etwa mit der Vermittlung von Babyausstattung. „Wir räumen Hindernisse aus dem Weg, damit die Schwangere eine freie und selbst bestimmte Entscheidung treffen kann“, fasst Barbara Herling das Selbstverständnis der Stiftungsmitarbeiter zusammen.

**Kontakt zur Novalis Stiftung:**  
**Telefon 226 937 55 (Montag bis Donnerstag 15 bis 17 Uhr, Freitag 11 bis 14 Uhr) und [www.novalisstiftung.de](http://www.novalisstiftung.de).**



Stiftungs-Geschäftsführerin Barbara Herling stellt den Kontakt zwischen Schwangeren und den Beraterinnen und Patinnen der Novalis Stiftung von 2001 her.  
Foto: Wiese